Unterrichtsplanung

Klasse/ Lerngruppen: 9

1. Planung der Unterrichtsstunde

1.1 Zielsetzung(en) der Unterrichtsstunde

Die Schüler:innen erläutern historische Ereignisse und unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Wirkungen und Folgen historischer Ereignisse mit Hilfe einer VR-Brille.

1.2 Geplanter Unterrichtsentwurf

Zeit/ Phase	**Geplanter Unterrichtsentwurf/ Handlungsschritte**	Methode/ Arbeitsform	Medien/ Materialien
Einstieg	Zunächst werden die Schüler:innen kurz in die Thematik – 2. Weltkrieg – eingeführt, sodass anschließend das Medium der VR-Brille kurz beschrieben wird. Die Einführung in die Thematik erfolgt als stiller Bildimpuls, sodass die Schüler:innen Vermutungen anstellen können, um welchen Ort es sich handeln könnte und was mit dem Spruch (Bildtitel) „Arbeit macht frei‘‘ gemeint sein könnte. Während der Einführung verschaffen sich die übrigen Lehrkräfte einen Überblick über die Lerngruppe, sodass die Schüler:innen nach der		
	Einführung in jeweils 4 Gruppen eingeteilt werden. Abschließend wird die Stationenarbeit erläutert, sodass die Schüler:innen vor Beginn der Erarbeitungsphase wissen, was ihre Aufgabe sein wird. Die vier Gruppen beginnen jeweils an eine der vier Stationen und rotieren, sodass jede Gruppe jede Station bearbeitet hat.		

Erarbeitungs-phase	**1. Station: Zeitzeugenbericht** **2. Station: Teillager – virtueller Rundgang** **3. Station: Aufbau eines Konzentrationslagers** **4. Brief aus Sicht eines Häftlings**	Gruppen-arbeit	
Sicherung	Die vier Gruppen stellen am Ende der Unterrichtseinheit jeweils eine Station vor, sodass im Anschluss an jede Station ein Austausch im Plenum stattfinden kann. Abschließend reflektieren die Schüler:innen das Stationenarbeiten und beziehen Stellung, wie sie die Einheit empfunden haben.		

Name: Thema: Virtual Reality – KZ Auschwitz
Klasse: Datum:

Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz

Seit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 und der Machtübernahme der NSDAP nahm die deutsche Polizei immer mehr Polen fest und die Gefängnisse wurden zunehmend überfüllt. Der damalige SS-Reichsführer Heinrich Himmler ordnete daraufhin an, dass nahe der polnischen Stadt Oswiecim ein Konzentrationslager (KZ) errichtet werden sollte.

Die deutsche Wehrmacht hatte Oswiecim bereits zu Beginn des Krieges eingenommen benannte die Stadt in Auschwitz um. Im Mai 1940 wurde das Konzentrationslager auf einem ehemaligen Kasernengelände errichtet. Einen Monat später wurden die ersten polnischen Häftlinge in das KZ gebracht. Sie wurden dazu gezwungen das Lager weiter auszubauen.

Auschwitz bekam schnell den Ruf, dass es das härteste Konzentrationslager sei. Tausende Gefangene wurden gefoltert, erschossen, erhängt, verhungerten oder brachen vor Erschöpfung bei Zwangsarbeiten zusammen.

Im Jahre 1941 setzten die Nationalsozialisten erstmals das Giftgas Zyklon B ein, um die Häftlinge zu töten. Die SS ließ Gaskammern bauen, in denen ab 1942 gezielt Juden und Kriegsgefangene, wie sowjetische Soldaten umgebracht wurden. Die Häftlinge wurden aus verschiedenen europäischen Ländern in das Konzentrationslager deportiert. Arbeitsfähige Männer und Frauen mussten Zwangsarbeiten leisten während Kinder, ältere Menschen, kranke Menschen, schwangere Frauen oder behinderte Menschen meist direkt umgebracht wurden.

Schätzungen zufolge wurden im Konzentrationslager 1,2 Millionen Menschen durch die Nationalsozialisten umgebracht. Als die sowjetische Armee im Jahr 1944 näher rückte, ließ der SS-Reichsführer Heinrich Himmler die Tötungen einstellen und sprengte die Gaskammern und Leichenverbrennungsanlagen. Im Januar 1945 marschierte die Wachmannschaft mit über 60000 Häftlingen in Richtung Westen. Bei diesem Marsch starben tausende Häftlinge. Im Mai 1945 wurden die Häftlinge durch die sowjetische Armee befreit.

Name: Thema: Station 1 - Zeitzeugenberichte
Klasse: Datum:

Station 1 – Zeitzeugenberichte

Aufgaben:

1) **Schaue** dir die Dokumentation „Inside Auschwitz“ an.
2) **Lies** die Kurzbiografie von Anita Walentyna Nikodem und **beantworte** die Fragen.
3) **Beziehe Stellung** zum Bericht der Zeitzeugin!

   ⟶ Wäre so etwas heute noch möglich?

Kurzbiografie: Walentyna Nikodem

Walentyna Nikodem wurde 1922 in Lodz (Polen) geboren und kam 1942 mit 20 Jahren ins Konzentrationslager Auschwitz. Sie bekam dort die Häftlingsnummer 8737 auf den Arm tätowiert Walentyna Nikodem stammte aus einer katholischen Familie und ihr Vater war im polnischen Widerstand gegen die Nazis aktiv, weshalb er seit 1940 von der Gestapo gesucht wurde.

Als Tochter eines Widerstandskämpfers wurde Walentyna 1942 zunächst in ihrer Heimatstadt Lodz inhaftiert und später ins KZ Auschwitz deportiert. Auch Walentynas Mutter wurde nach Auschwitz gebracht und starb dort wenig später in der Krankenbaracke. Im Oktober 1944 wurde Walentyna in der Nähe von Dresden in ein Außenlager des Konzentrationslagers Flossenbürg gebracht. Von dort floh sie im April 1945 und versteckte sich bis zum Ende des Kriegs in Sachsen.

Nach dem Krieg ging sie zurück nach Polen. Sie heiratete und arbeitete lange Zeit als Verwaltungsfachangestellte in einem Bergbauunternehmen. Sie starb 2021 mit 99 Jahren.

Name: Thema: Station 1 - Zeitzeugenberichte
Klasse: Datum:

Fragebogen Kurzbiografie

1) Wann und wo ist Walentyna Nikodem geboren?

2) Was erfährst du über ihre Familie?

3) Wann und warum kam sie nach Auschwitz?

4) Welches Erlebnis schildert sie genauer? Was erzählt sie darüber?

5) Wann hat Walenyna Nikodem Auschwitz wieder verlassen? Wohin kam sie anschließend und wie überlebte sie bis Kriegsende?

6) Was erfährst du über ihr Leben nach 1945?

Name: Thema: Station 1 – Zeitzeugenberichte
Klasse: Datum:

Station 1 – Zeitzeugenberichte

Aufgaben:

1) **Schaue** dir die Dokumentation „Inside Auschwitz“ an.
2) **Lies** die Kurzbiografie von Anita Lasker-Wallfisch und **beantworte** anschließend die Fragen.
3) **Beziehe Stellung** zum Bericht der Zeitzeugin!

   ⟶ Wäre so etwas heute noch möglich? **Begründe**!

Kurzbiografie: Anita Lasker-Wallfisch

Im Jahre 1943 kam Anita Lasker Wallfisch mit 18 Jahren als Jüdin in das Konzentrationslager Auschwitz. Gemeinsam mit ihrer Schwester Renate hatte Anita in ihrer Heimatstadt Breslau (Polen) Pässe gefälscht und wurden dafür von der Gestapo für eineinhalb Jahre ins Gefängnis gebracht. Anita und ihre Schwester Renate wurden mit einem kleinen Gefangenentransporter in das Lager gebracht und kamen nicht wie die meisten Juden mit einem groß angelegten Deportationszug ins Lager. Die meisten Menschen, die in diesen Zügen nach Auschwitz gebracht wurden, wurden kurz nach ihrer Ankunft ermordet.

Wie in den meisten Lager auch gab es in Auschwitz ein Orchester, dem Anita Lasker-Wallfisch als Cellospielerin beitrat. Dadurch wurde sie ein Teil des sogenannten „Mädchenorchestern“ von Auschwitz. Deshalb gelang es ihr zu überleben, bis sie Ende des Jahres 1944 mit dem Heranrücken der russischen Front von Auschwitz nach Bergen-Belsen transportiert wurde. Auch dort konnte sie dem Tod knapp entkommen. Am 15. April 1945 befreiten englische Truppen das Konzentrationslager in Bergen-Belsen retteten Anita Lasker-Wallfisch und vielen weiteren Menschen das Leben. Nach ihrer Zeit im Lager wanderte sie Großbritannien aus und wurde dort Mitbegründerin des English Chamber Orchestra, in dem sie als Cellospielerin viele Jahre erfolgreich war. Ihre Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg und ihre Zeit in den Konzentrationslagern Auschwitz und Bergen-Belsen hielt sie in dem Buch „Ihr sollt die Wahrheit erben. Die Cellistin von Auschwitz“ fest. Mit 96 Jahren ist sie eine der letzten bekannten Überlebenden des Mädchenorchesters.

Name: Thema: Station 1 – Zeitzeugenberichte
Klasse: Datum:

Fragebogen Kurzbiografie

1) Wann und wo wurde Anita Lasker-Wallfisch geboren?

2) Was erfährst du über ihre Familie?

3) Wann und warum kam sie nach Auschwitz? Inwiefern unterschied sich ihre Situation von den anderen Jüdinnen, die nach Auschwitz kamen?

4) Was erzählt sie von ihren ersten Eindrücken nach der Ankunft?

5) Wie hat sie Auschwitz überlebt? Welches Erlebnis schildert sie in diesem Zusammenhang genauer? Was erzählt sie davon?

6) In welches Konzentrationslager wurde sie anschließend gebracht und was erfährst du darüber?

7) Was erfährst du über ihr Leben nach 1945?

Name: Thema: Station 2 – Teillager/ virtueller Rundgang
Klasse: Datum:

Station 2 – Teillager/ virtueller Rundgang

Aufgaben:
1) **Überlege** dir, wie das Konzentrationslager aussehen könnte und **stelle** es **dar**. (Skizze, kurze Beschreibung)
2) **Ordne** die Informationen, die du erhalten hast den Lagerteilen zu.
3) **Schaue** dir die Teillager mit der VR-Brille an. **Überprüfe**, ob du mit deiner Skizze oder Beschreibung richtig lagst.

Informationstext Auschwitz (Stammlager I)

Der erste Komplex des Konzentrationslagers Auschwitz wurde Mitte 1940 gebaut. Man nennt diesen Teil auch Stammlager oder Auschwitz I. Dieser Komplex wurde auf dem Gelände einer ehemaligen polnischen Kaserne errichtet. Dazu wurde das Kasernengelände umgebaut und erweitert. Die Anlage umfasste später 28 Blöcke, in denen zwischen 12.000 und 20.000 Häftlinge in Schlafbaracken untergebracht wurden. In den Schlafbaracken befanden sich einfache Holzbetten für die Häftlinge.
Die Lagerkomplexe wurden streng bewacht. Das Gelände war von einem 3,3 Meter hohen, elektrischen Stacheldrahtzaun umgeben. Dieser Zaun stand mit bis zu 400 Volt unter Strom, eine Berührung war tödlich. Zusätzlich wurde der Zaun von Wachposten mit Maschinengewehren gesichert. In Auschwitz I wurde 1941 die erste Gaskammer eingerichtet. Diese Gaskammer ist die einzige, die heute noch erhalten ist. Im Stammlager wurde zum ersten Mal das Giftgas „Zyklon B“ dazu genutzt, um gezielt Häftlinge zu ermorden. Hier befanden sich außerdem der Bunker (Block 11), der zur Bestrafung von Häftlingen genutzt wurde, sowie ein Gebäude, in dem medizinische Experimente an Häftlingen durchgeführt wurden (Block 10). Im Innenhof zwischen diesen beiden Blöcken befand sich die „Todeswand“. An dieser Wand wurden schätzungsweise 20.000 Menschen erschossen. Im März 1942 wurde im Stammlager auch eine Frauenabteilung eingerichtet. Diese wurde jedoch später nach Birkenau ausgegliedert. Über dem Tor des Stammlagers war der Schriftzug „Arbeit macht frei“ angebracht, der bis heute zu sehen ist.

Name: Thema: Station 2 – Teillager/ virtueller Rundgang
Klasse: Datum:

Informationstext Auschwitz II (Vernichtungslager Birkenau)

1941 wurde etwa drei Kilometer vom Stammlager entfernt der zweite Komplex errichtet. Dieser wird als Vernichtungslager Auschwitz II oder Birkenau bezeichnet. Zum Lager gehörten neun Untereinheiten, die durch elektrische Zäune voneinander getrennt waren. Birkenau war der größte der drei Lagerkomplexe von Auschwitz. Bis zu 90.000 Menschen waren hier inhaftiert. Hierher wurde das Frauenlager ausgegliedert, das ursprünglich in Auschwitz I stationiert war. Eine Zeit lang befand sich auch das Familienlager für Sinti und Roma auf dem Gelände von Birkenau, ebenso wie ein Familienlager für Juden aus Theresienstadt.

Die Deportationszüge, mit denen die Häftlinge nach Auschwitz gebracht wurden, hielten auf einem Nebengleis zwischen dem Stammlager und Birkenau. Hier befand sich die Selektionsrampe. Bei Ankunft wurden die Menschen in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen wurden zur Zwangsarbeit eingeteilt, sie wurden in echte Waschräume („Sauna“ genannt) geschickt. Dort wurden sie entkleidet, ihre Haare wurden geschoren und sie bekamen ihre Häftlingsnummer tätowiert. Die zweite Gruppe wurde sofort in die Gaskammern geschickt. Die Gaskammern sahen auf den ersten Blick aus wie Duschen. So sollten die Opfer getäuscht werden, um eine Massenpanik zu verhindern.

Das Lager war auf die systematische Vernichtung der Häftlinge ausgelegt. 1943 wurden hier vier große Gaskammern mit angegliederten Krematorien errichtet. In den Krematorien konnte man täglich jeweils 6.000 Leichen verbrennen. Ab 1943 liefen die Öfen in den Krematorien durchgehend. 1944 kam es in Krematorium IV zu einem Aufstand, in dessen Folge der Bau vollkommen ausbrannte. Die anderen drei Gaskammern wurden gegen Kriegsende von den Nazis gesprengt, um Beweise zu vernichten.

Name: Thema: Station 3 – Aufbau eines KZ
Klasse: Datum:

Station 3 – Aufbau eines Konzentrationslagers

Aufgaben:
1) Lies dir den Informationstext von Station 3 nochmals genau durch.
2) Erstellt gemeinsam in eurer Gruppe ein Plakat über denn Aufbau des Konzentrationslagers. Verwendet dafür die vorgegebenen Materialien (Tipp: Verwendet die Informationen aus dem 360 Grad Video und dem Informationstext und sucht euch Bilder aus den unten vorgegebenen Fotos vom Lager aus.)

Name: Thema: Station 3 – Aufbau eines KZ
Klasse: Datum:

Name: Thema: Station 4 – Brief aus Sicht eines Häftlings
Klasse: Datum:

Station 4 – Brief aus Sicht eines Häftlings

Aufgaben:
1) **Schreibe** einen Brief aus der Sicht eines Häftlings im KZ Auschwitz.
Beachte dabei folgende Punkte:
- Adressaten (An wen schreibe ich meinen Brief? Freund, Freundin, Eltern, Geschwistern. ..)
- Seit wann bin ich im Konzentrationslager?
- Wie bin ich in das Konzentrationslager gekommen?
- Warum wurde ich inhaftiert?
- Gefühle/Gedanken!

2) **Lest** euch die Briefe innerhalb eurer Gruppe gegenseitig vor und **besprecht**, wie ihr euch fühlen würdet, wenn ihr so einen Brief erhalten würdet.